

1936: erfolgte die Übernahme der bisherigen Beteiligungsgesellschaft, der Kraftwerk Wagingerseel A.-G., Landshut.

1944: Die H.-V. vom 30. Juni beschloss die Übertragung des Vermögens der Gesellschaft auf die Oberpfalzwerke A.-G. gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft.

C) Energieversorgung Ostbayern A.-G., Regensburg.

Im Jahre 1944 kamen die in den Vorjahren begonnenen Arbeiten an der Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Energieversorgung im Gebiete Ostbayern zum Abschluß. Die o.H.-V. der Oberpfalzwerke A.-G. vom 30. Juni 1944 genehmigte den Verschmelzungsvertrag vom 21. Dezember 1943, durch den die Ostbayerische Stromversorgungs A.-G., Landshut, ihr Vermögen als Ganzes gem. § 223/1 AG. an die Oberpfalzwerke veräußerte. Die Verschmelzung erfolgte rückwirkend ab 1. Januar 1944. Gleichzeitig wurde die Firmenbezeichnung von "Oberpfalzwerke A.-G. für Elektrizitätsversorgung" in "Energieversorgung Ostbayern Aktiengesellschaft Regensburg" geändert. Das Grundkapital der aufnehmenden Gesellschaft wurde von RM 8 875 000.- um RM 6 125 000.- auf RM 15 000 000.- erhöht, wobei die Aktien der Ostbayerische Stromversorgungs A.-G. (Grundkapital RM 5 670 000.-) im Verhältnis 1:1 umgetauscht wurden und der verbleibende Rest für den Ankauf im Gebiet der Gesellschaft liegender Versorgungsanlagen vorgesehen war. Außerdem wurde eine Änderung des Mehrstimmrechts der Vorzugsaktien (RM 175 000.- bzw. RM 270 000.-) von zusammen RM 445 000.- beschlossen und zwar derart, daß nominell RM 100.- jetzt 35 gegenüber bisher 100 Stimmen besitzen. Mit Wirkung vom 1. Januar 1944 an wurde zur passiven Abschreibungsmethode übergegangen, wodurch sich das Anlagevermögen per 1.1.44 um rd. RM 8,9 Mill. erhöhte und der gleiche Betrag als "Wertberichtigung" ausgewiesen wurde.

Die vollständige Umstellung des 10 kV Hochspannungsnetzes auf 20 kV fand in 1944 ihren Abschluß. 414 km Hochspannungsleitungen wurden neu gebaut.

1946: Zur Versorgung der Stromabnehmer wurden 42 km Hochspannungsleitungen, 54 Trafostationen und 161 Niederspannungsnetze neu erbaut.

Kriegsschäden waren kaum zu verzeichnen. Die Stromversorgung konnte auch in den kritischen Monaten, wenn auch notdürftig, aufrecht erhalten werden.

1946: Zum Anschluß neuer Abnehmer wurden 97 km Hochspannungsleitungen, 99 Trafostationen und 415 (297 km) Niederspannungsnetze erbaut. Das gepachtete Kraftwerk Maxhofen wurde wieder von seinem Besitzer übernommen.

1947: Neu angeschlossen wurden 35 Industrieabnehmer, 891 Ortschaften, Weiler u. dergl. Hierfür wurden 132 km Hochspannungsleitungen, 107 Trafostationen und 891 (1263 km) Niederspannungsnetze gebaut. Der nördliche Teil des früheren Oststromgebietes, der bisher von der Überlandwerk Niederbayern GmbH., Landshut verwaltet wurde, ist mit Wirkung vom 1.7.1947 in eigene Regie übernommen worden.

Die Beteiligung an der Konkordia Regensburg Elektrizitätsgesellschaft m.b.H. & Co. K.-G. in Burgweinting wurde gegen Tausch von Grundstücken, Gebäuden und Betriebseinrichtungen im Südgebiet abgegeben.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Versorgungsgebiet:

Das Versorgungsgebiet umfaßt im wesentlichen den Regierungsbezirk Niederbayern/Oberpfalz und den östlichen Teil des Regierungsbezirkes Oberbayern (Saarlach-Gebiet).

Kraftwerke:

6 eigene Kraftwerke mit 9,7 MVA installierter Leitung.

Versorgungsnetz (Stand 31.12.1947):

6248 km Hochspannungsleitungen
98 Schaltwerke u. Selektivschutzstationen
2886 Trafostationen und
7800 (10825 km) Niederspannungsnetze.

Sonstiger Besitz:

Verwaltungsgebäude, Wohngebäude, Arbeitersiedlungen, Wasserwerke usw.

Die benötigte elektrische Energie

wird gedeckt durch die Erzeugung der eigenen 6 Kraftwerke, durch Bezug aus mehreren Bayernwerkstationen und aus 120 mittleren und kleinen Wasserkraftwerken, die sich überwiegend im mittelständigen Besitz befinden.

Verträge:

Im Zuge der im Jahre 1944 erfolgten Verschmelzung wurden die in den Jahren 1948 und 1950 ablaufenden Stromlieferungsverträge der bisherigen Gesellschaften mit der Bayernwerk A.-G., München, vereinheitlicht und bis zum Jahre 1960 verlängert.

Die praktische Durchführung des Elektrizitätsversorgungsgebietes in den neu übernommenen niederbayerischen und oberbayerischen Gebietsteilen erfolgte zunächst bis Ende 1948 durch zwei Betriebsfirmen: Überlandwerke Niederbayern G.m.b.H., Landshut und Aktiengesellschaft für Licht- und Kraftversorgung, München (Überlandwerk Südostbayern, Eggenfelden).

Statistik

Kapitalentwicklung:

A) Oberpfalzwerke A.-G.

Das Grundkapital betrug vor 1914 M 2 500 000.- und erhöhte sich bis 1923 auf M 3 000 000 000.- Stammaktien und M 3 500 000.- Vorzugsaktien.

1924: erfolgte Umstellung auf Reichsmark und zwar wie folgt:

Die Stammaktien im Verhältnis von 20:1 auf RM 15 000 000.- und die Vorzugsaktien im Verhältnis 20:1 auf RM 175 000.-. Durch Einzug von RM 4 000 000.- Vorratsaktien verminderte sich das Kapital in Stammaktien auf RM 11 000 000.- lt. Beschluß der H.-V. vom 12.12.1927.

Am 28.6.1932 erfolgte lt. Beschluß der H.-V. Kapitalherabsetzung in erleichteter Form durch Einziehung von Vorratsaktien um RM 2 300 000.- auf RM 8 700 000.- Stammaktien.

B) Ostbayerische Stromversorgungs A.-G.:

Kapital 1923 M 300,0 Mill. Inhaberaktien und M 15,0 Mill. Namensaktien B.

1925: Umstellung auf RM 5,4 Mill. Inhaberaktien und RM 0,27 Mill. Namensaktien B.

C) Energieversorgung Ostbayern A.-G.:

1944: Kapital der Oberpfalzwerke A.-G. RM 8,7 Mill. Stammaktien und RM 175 000.- Vorzugsaktien. Erhöhung lt. H.-V. vom 30.1.1944 um RM 6 125 000.- zum Umtausch der Aktien der Ostbayerische Stromversorgungs A.-G. im Verhältnis 1:1 und zwar von RM 5,4 Mill. Inhaberaktien und RM 0,27 Mill. Namensaktien. Der Rest wurde zum Ankauf von Versorgungsanlagen verwandt (s.a. "Aufbau und Entwicklung").

Heutiges Grundkapital: RM 15 000 000.-

Art der Aktien: RM 14 555 000.- Stammaktien
RM 445 000.- Vorzugsaktien.

Börsenname: Die Notierung erfolgt noch unter den früheren Namen der verschmolzenen Gesellschaften

A) Oberpfalzwerke
B) Ostbayer. Stromvers.

Notiert in München

Ordnungs-Nr.: 68540/68543 bzw. 68680/68683.